

Sicherheit ist mehr als Technik!

In Kürze

- Steigende Investitionen in Maßnahmen zur Erhöhung von Sicherheit haben oft weitreichende gesellschaftliche Konsequenzen.
- Das DESSI-System unterstützt die Entscheidungsfindung bei Sicherheitsinvestitionen.
- Ein Web-Tool führt durch den Prozess und visualisiert die Ergebnisse.
- Die Beteiligung möglichst vieler unterschiedlicher Stakeholder unterstützt die multidimensionale Analyse verschiedener technischer und organisatorischer Alternativen von Sicherheitsinvestitionen.
- Anhand von sieben Wirkungsdimensionen gibt DESSI einen umfassenden Überblick über die gesellschaftlichen Auswirkungen einer Investitionsalternative.

Worum geht es?

Zur Bewältigung von Sicherheitsproblemen wird derzeit meist technischen Lösungen der Vorzug gegeben. Dies lässt sich auch an den Zahlen zu Sicherheitsinvestitionen in ganz Europa ablesen. Schon 2007 betragen alleine die Ausgaben der öffentlichen Hand für Sicherheitstechnologien in Österreich fast eine Milliarde Euro, in der gesamten EU wurden ca. 66 Milliarden Euro im gleichen Jahr investiert. Dabei entfielen 23 Prozent auf Videoüberwachung und 14 Prozent auf Zugangskontrollen.

Die wachsende Verbreitung von Sicherheitstechnologien hat weitreichende Auswirkungen auf viele Teile der Gesellschaft. Jede Investition kann neben dem erhofften Sicherheitsgewinn massive Folgen in anderen Bereichen aufweisen. Genau darauf möchte DESSI hinweisen.

DESSI ermöglicht Vergleiche zwischen einzelnen Sicherheitsinvestitionen, indem diese anhand verschiedener, gesellschaftlich relevanter Dimensionen bewertet werden. Denn: Ein Gewinn an Sicherheit gelingt nicht nur durch den Einsatz von Technologien. Rechtliche Rahmenbedingungen und organisatorische Maßnahmen haben beispielsweise sehr große Erfolgsaussichten.

Ausgangspunkt für den DESSI-Prozess ist zunächst das Sicherheitsproblem selbst. Anhand einer detaillierten Beschreibung werden die betroffenen Personen bzw. Gruppen eruiert und die Wahrscheinlichkeit und die Folgen der Bedrohung erläutert. In der nächsten Phase werden alle möglichen Maßnahmen erhoben und anschließend verschiedene Alternativen ausgewählt und bewertet. Dabei werden sieben Wirkungsdimensionen betrachtet: Bringt die Investition einen Sicherheitsgewinn oder -verlust? Wie wirkt sie sich auf die Grundrechte und ethische Aspekte aus? Was für rechtliche Rahmenbedingungen sind notwendig, und was sind die sozialen Auswirkungen? Weiter werden Akzeptanz, politische Bedeutung und ökonomische Auswirkungen analysiert.



Demonstration einer Sicherheitsalternative (Foto: DBT)

Kernstück des DESSI-Prozesses ist die partizipative Entscheidungsfindung. In Workshops in allen drei beschriebenen Phasen sind möglichst viele der betroffenen Stakeholder (z.B. ExpertInnen, KlientInnen, EntscheidungsträgerInnen, BürgerInnen) aufgefordert, sich an den Diskussionen über eine geeignete Sicherheitsinvestition zu beteiligen. Zusätzlich wird der Entscheidungsprozess durch ein Web-Tool unterstützt, wodurch bessere Transparenz sichergestellt wird.

Eckdaten

Projekttitle:	DESSI – Decision Support on Security Investment
Projektteam:	Peissl, W., Wächter, P. und Čas, J. (im Rahmen eines internationalen Projekt-Konsortiums)
Laufzeit:	01/2011 – 06/2013
Auftraggeberin:	Europäische Union (7. RP)

Testfall: Sichere Gerichtsgebäude

Die Zusammenlegung zweier Gerichtsstandorte in Niederösterreich war der Anlass, im neu renovierten Gerichtsgebäude die Umsetzung einer umfassenden, neuen Sicherheitsstrategie zu erproben.

Um den DESSI-Prozess in der Praxis zu testen, wurden MitarbeiterInnen der beiden Gerichte (RichterInnen, Administration, etc.) sowie ExpertInnen – z.B. die für den Umbau zuständige Person aus dem Justizministerium, Sicherheitsbeauftragte anderer Gerichte und jeweils jemand aus der Landespolizeidirektion Oberösterreich, der Bundesimmobiliengesellschaft und dem Architekturbereich – eingeladen, sich an der Bewertung der geplanten Sicherheitsinvestitionen zu beteiligen.

Ein gemeinsames Brainstorming ergab, dass die meisten Sicherheitsprobleme im Arbeitsalltag durch Beschimpfungen und Bedrohungen des Gerichtspersonals entstanden. Danach wurde nach Alternativen für eine Lösung gesucht. Es kam zu folgenden Vorschlägen, um die Sicherheit am Arbeitsplatz zu steigern: a) Erhöhung der Sicherheit durch offenes Design, also etwa durch gut einsehbare Büroräume, b) erhöhte Sicherheitskontrollen am Eingang und c) Neugestaltung des Eingangsbereichs zu einem Servicecenter. Diese drei Alternativen wurden in drei gemischten Gruppen anhand der DESSI-Dimensionen diskutiert und bewertet.



Fragen der Dimension: Sicherheitsgewinn/-verlust

Das Ergebnis: Besonders die beiden baulichen Lösungsvorschläge trugen zur Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls bei, denn eine bauliche Offenheit erzeugt mehr Sicherheitsgefühl. Die TeilnehmerInnen des Workshops betonten den Mehrwert, der durch die genaue Analyse der verschiedenen Optionen und durch den umfassenden Blick auf die Konsequenzen der Investition entsteht. Das Zusammenspiel zwischen Betroffenen und ExpertInnen ergab eine Vielfalt an Einschätzungen und führte zu neuen Einsichten.

Was tun?

Da das Thema Sicherheit und der immer weiter reichende Einsatz von Sicherheitstechnologien bei vielen gesellschaftlichen Aspekten eine große Rolle spielt, sollte die Ermittlung der gesellschaftlichen Folgen verstärkt berücksichtigt werden.

- Besonders bei großen Sicherheitsinvestitionen der öffentlichen Hand ist es ratsam, die gesellschaftlichen Folgen abzuschätzen. Die Anwendung des DESSI-Prozesses hilft, die Auswirkungen der Sicherheitsalternativen zu bewerten. Die Durchführung des DESSI-Prozesses sollte daher als Standard bei allen Sicherheitsinvestitionen des öffentlichen Sektors festgelegt werden.
- Der DESSI-Prozess sollte auch bei allen privaten Sicherheitsinvestitionen angewandt werden, die Auswirkungen auf den öffentlichen Raum haben. Dafür sind neue Bestimmungen notwendig.
- Internationale Infrastrukturen und Netzwerke, die zur Weiterentwicklung des DESSI-Prozesses gebildet werden, sollen größtmögliche Unterstützung erhalten.
- Das DESSI-Web-Tool nutzen! Der freie Zugang zum Web-Tool kann von allen dafür genutzt werden, das Sicherheitsproblem zu analysieren und die geplanten Sicherheitsinvestitionen zu bewerten.
(www.teknoproject.org/en).

Zum Weiterlesen

DESSI Manual Version 2, *Deliverable 4.4*

Link: securitydecisions.org/

Kontakt

Dr. Walter Peissl

E-mail: tamail@oeaw.ac.at

Telefon: +43(1)51581-6582

